

Danziger Volksstimme

Einzelpreis 20 P oder 40 Gr. z. z.

Organ für die werktätige Bevölkerung der Freien Stadt Danzig

Bezugspreis monatlich 2,00 G., wöchentlich 0,75 G., in Deutschland 2,50 Goldmark, über die Post 3,00 G. monatlich, für Sommerhefte 5,00 G. Halbjährlich 10,00 G., in Deutschland 0,40 und 2,00 Goldmark. Abonnements- und Inseratenaufschlag in Polen nach dem Danziger Tageskurs.

Geschäftsstelle: Danzig, am Svendhaus Nr. 6
Polische Post: Danzig 2945
Fernsprech-Anschluss bis 6 Uhr abends unter Sammelnummer 215 51. Von 6 Uhr abends: Schriftleitung 242 06. Anzeigen-Annahme, Expedition und Druckerei 242 07.

Nr. 252

Freitag, den 26. Oktober 1928

19. Jahrgang

Auf zur Entscheidung!

Helft Danzigs Verfassungsreform durchbringen.

Wichtig, wie eine Volksstagswahl, ist das Volksbegehren. Es will die Verfassung Danzigs reformieren. Das Selbstbestimmungsrecht der Danziger Bevölkerung soll verankert werden.

Es geht also auch um deine Rechte.

Der Entwurf „Volkswille“ enthält:

Der Senat

soll von 22 Mitgliedern auf 12 verkleinert werden.

Der Senat

soll hinfür in seiner Gesamtheit der Volksvertretung verantwortlich sein.

Der Volkstag

soll von 120 auf 72 Abgeordnete abgebaut werden.

Die Richter

soll hinfür nicht mehr ein unverantwortlicher Richterwahlausschuss, sondern die dem Volkstag verantwortliche Regierung wählen.

Die Stadt Danzig

soll ihre kommunale Selbstverwaltung zurückerobern durch Wiedereinführung eines eigenen Magistrats.

Es sind Forderungen, die Ersparnisse im Staatshaushalt und eine freiere Entwicklung Danzigs herbeiführen.

Darum zeichne auch du dich für das Volksbegehren „Volkswille“ sofort ein.

Sozialdemokraten heraus!

In dieser Woche hat Danzigs Bevölkerung eine politische Entscheidung zu fällen, die in ihrer Wichtigkeit hinter einer Volksstagswahl kaum zurücksteht.

Der Volkswille ist sicherlich ein unumstößliches Verfahren. Dreimal müssen die Anhänger einer Partei, die einen Entschluß des Volkes herbeiführen will, ihre Stimme abgeben. Erst vor der Einbringung des Antrages, dann jetzt beim Volksbegehren, und schließlich noch einmal beim eigentlichen Volkswille.

In dieser Woche läuft das Volksbegehren, das den Entwurf „Volkswille“ im Volkstag zur Abstimmung bringen will. Sollte dort die vereinigte Opposition der Deutschnationalen und Kommunisten abermals die Verfassungsreform verhindern, so hätte das Volk am 16. Dezember selbst über die strittige Frage zu entscheiden.

Die Deutschnationalen laufen gegen dieses Volksbegehren Sturm. Ihre Bürgervereine haben selbst einen Antrag eingebracht, der keine eigentliche Reform der Verfassung will. Nach diesem Entwurf, Bürgerklub genannt, sollen die hauptamtlichen Senatoren weiterhin ohne Verantwortung der Volksvertretung gegenüber sein. Dafür will man den Volkstag auf die Hälfte seiner Mitglieder abbauen. Den jetzigen Volkstag will man sofort auflösen. Dafür sollen die späteren Volkstage wieder unaufschiebbar sein. Natürlich nur deshalb, weil man hofft, in diesen wieder eine deutschnationale Vorherrschaft zu haben.

Wahrlich ein feiner „Bürgerklub“. Besser hätte für diesen Entwurf die Bezeichnung „Reaktion“ gepaßt. Danzigs Bevölkerung darf sich nicht belächeln lassen durch das Geschrei der Deutschnationalen und Nationalliberalen, die gegen den Entwurf „Volkswille“ Sturm laufen, weil sie den Sieg ihrer reaktionären „Bürgerklub“-Vorlage erstreben.

Auch nicht durch die unsinnige Agitation der Kommunisten, die wieder einmal der Reaktion Helfershelferdienste leisten und zur Stimmenthaltung bei dem jetzigen Volksbegehren aufrufen.

Sozialdemokratie, Zentrum, Liberale und Deutsch-Danziger Volkspartei stehen für den Entwurf „Volkswille“. Aber das Volksbegehren ist nicht nur unumstößlich, sondern auch ein bisher unbekanntes Verfahren. Ob daher alle Anhänger der genannten bürgerlichen Parteien sich beim Volksbegehren eintragen werden, bleibt fraglich.

Um so mehr ist es Pflicht aller Sozialdemokraten, für den Erfolg des Volksbegehrens einzutreten: Hier muß sich wieder einmal die Disziplin der sozialdemokratischen Massen auswirken.

Gerade in diesen Tagen hat sich in Deutschland wieder einmal die Sozialdemokratie als die stärkste und festeste Partei erwiesen, die die Anschläge der Kommunisten beim Panzerkreuzer-Volksbegehren auszuhalten machte. Das mußte selbst ein bürgerlicher Politiker wie G. v. Gerlach anerkennen, als er in der letzten „Welt am Montag“ schrieb:

„Der Unterschied zwischen SPD. und KPD. ist eben der, das hat sich jetzt mit unumstößlicher Deutlichkeit ergeben: die einen haben ihre Leute in der Hand, die anderen nicht. Mit anderen Worten: Die Sozialdemokratie ist die Partei, die sich mit voller Sicherheit auf ihren Bestand nicht bloß an eingeschriebenen Mitgliedern, sondern auch an Wählern verlassen kann. Die kommunistische Partei verfügt über einen festen Kern von Offizieren und Unteroffizieren, aber die Millionen ihrer Wähler sind nur Treibhand. Die SPD. ist eine richtige Armee, die KPD. nur eine Cadrearmee, deren Cadres bei der Mobilmachung unausgefüllt bleiben.“

Auch in Danzig muß sich diese Überlegenheit der Sozialdemokratie wieder beweisen.

Die Durchbringung des Entwurfs „Volkswille“ muß der einheitliche Wille des arbeitenden Volkes sein. Darum verlaufe niemand die letzten Tage und zeichne sich für das Volksbegehren ein.“

Ein Sozialdemokrat Ehrendoktor.

Gen. Adlung, der heftigste Staatspräsident.

In der Technischen Hochschule zu Darmstadt fand am Donnerstag die feierliche Uebergabe des neuen Rektorats statt. Die erste Handlung des neuen Rektors war die Verleihung der Doktorwürde an den heftigsten Staatspräsidenten. Adlung ist Mitglied der Sozialdemokratischen Partei. In feierlicher Weise und unter feierlichem Beifall der Studentenschaft wurde die Urkunde überreicht. Sie hat folgenden Wortlaut:

Einigung zwischen China und Japan.

Beilegung der Zwischenfälle von Tsuan, Ranking und Hankau. — Schadloshaltung der Geschädigten.

Wie aus Ranking gemeldet wird, hat die Konferenz zwischen dem Vertreter der nationalistischen Regierung Dr. Wang und Yata, dem japanischen Generalkonsul in Shanghai, zu einem Uebereinkommen über die Revision des Sinesisch-japanischen Handelsvertrages und über die Zwischenfälle von Tsuan, Ranking und Hankau geführt.

Die Bedingungen für die Regelung des Tsuan-Zwischenfalls sind nach Meldungen aus Sinesischen Kreisen, daß Japan sich bereit erklärt, seine Truppen aus Schantung zurückzuziehen, aber Bürgschaften für die künftige Sicherheit seiner Untertanen verlangt. Beide Seiten erklären sich bereit, die Bürger des anderen Staates für Verluste an Leben und Eigentum zu entschädigen. Ein internationaler Ausschuss soll ernannt werden, um festzustellen, wer für den Beginn der Unruhen verantwortlich ist.

Es heißt, daß China und Japan wahrscheinlich die Frage der Gültigkeit der alten Verträge umgehen und auf einer neuen Grundlage in voller Gleichberechtigung zur Regelung des Ranking-Zwischenfalls und anderer ähnlicher Zwischenfälle schreiten werden, indem die nationalistische Regierung ihr Bedauern über den Zwischenfall ausdrückt und sich bereit erklärt, japanische Untertanen für ihre Verluste zu entschädigen. Der Hankau-Zwischenfall, der für weniger wichtig angesehen wird, befindet sich, wie verlautet, auf dem Wege einer reibungslosen Schlichtung. Wang und Yata werden jetzt die Bedingungen der Regelung ihren Regierungen zur Billigung unterbreiten.

Die verunglückte Spaltung der polnischen Sozialdemokratie.

Die Regierungspresse schon wieder in Trauer.

Der polnische Regierungsbund um Pilsudski hat mit seiner Verfolgungspolitik, die unter den bürgerlichen Parteien Polens eine ziemliche Verwirrung angerichtet und sie zum Teil politisch einflusslos gemacht hat, bei der sozialdemokratischen Bewegung recht wenig Erfolg. Abgesehen davon, daß vor längerer Zeit einige schwankende Gestalten von der P.P.S. abtraten, um zum Regierungsbund zu gehen, was aber den sozialdemokratischen Parteikörper eher nützte als schadet, ist der einzige größere „Erfolg“ die letzte Abspaltung der Jaworowski-Gruppe in Warschau.

Die Regierungspresse wittert ob dieser lang ersehnten Gelegenheit denn auch gleich Morgenluft und hifft, mit dem „Głos Prawdy“ und der halbamtlichen „Głos“ an der Spitze, sofort ihre Siegesflaggen: „Nun haben wir endlich auch die Sozialisten zur ‚Bermittlung‘ gebracht!“ Natürlich wurden solche „authentische“ Nachrichten aus dem ganzen Lande verbreitet, daß sich die Arbeiterschaft überall massenhaft den Warschauer Parteirenegaten anschließen. In Wirklichkeit stellte sich aber etwas ganz anderes heraus.

In den breitesten Kreisen der polnischen Arbeiterschaft hat man die Warschauer Fronde überhaupt nicht ernst genommen. Aber auch in den weniger Plätzen, wie z. B. in Lublin und Lemberg, wo der Warschauer Vorstoß viele Anhänger zu haben schien, ist sie in ärgster Weise durchgefallen. Der Präsident des Lubliner Stadtrats, ein Anhänger der abtrünnigen Jaworowski-Gruppe, wurde gezwungen sein Amt niederzulegen. Er hat samt seiner Familie die Stadt verlassen, weil er sich vor etwaigen tätlichen Auseinandersetzungen fürchtete. In Lemberg wurde in einer Affäre die Spaltung der Warschauer Spaltungsbündel einstimmig verdammt.

Die Mäglichkeit der Niederlage der Warschauer Renegaten ist schon aus dem von der Regierungspresse angezeigten Rückgang zu ersehen. Statt, wie noch vor kurzem, zu triumphieren, kämpft jetzt derselbe „Głos Prawdy“ auf diejenigen, welche die Spaltung als von der Regierung inspiriert bezeichnet. Das amüsanteste dabei ist, daß dieses Blatt die „Spaltung“ nunmehr auf — Kommunistische Agitation zurückführt. . . . Der „moralische“ „Głos Prawdy“

wird sogar bereits zu erzählen, daß sich — ausgerechnet! — kommunistische Kreise massenweise der ausgebreiteten Gruppe anschließen. . . . Das heißt also, die Regierung mußte von der Fronde abdrücken. . . .

Wir können unsererseits nur wünschen, daß die polnische Sozialdemokratie auch künftig ihre Geschlossenheit behält und im innerpolitischen Kampf die Ideale der Demokratie gegen diktatorische Angriffe nach Bismarckschem Muster verteidigt.

Neue ungarische Studententravalle.

Durch Klassenjustiz werden die Burken ernüchert. Rabankstudenten zahlen 10 Pengö Strafe, Arbeiter dagegen das Fünzfache, dazu noch Arrest.

Die Studententravalle in Ungarn haben auch auf die Universtität in Fünfkirchen übergegriffen. Der Rektor hat nach den ersten Schlägereien die Sperrung der Universtität verfügt.

In Budapest sind die jüdischen Schüler der höheren Gewerbeschule von den völkischen aus den Lehren vertrieben worden. In Debreczin und Szegedin sind Budapest'sche Studenten Urheber der Unruhen gewesen. Auch in Fünfkirchen haben Budapest'sche Studenten die Studierenden zum Anschluß an die völkische Bewegung gezwungen.

Die Strafen, die die Gerichte in Fünfkirchen über die völkischen Studenten verhängen, sind lächerlich gering. 25 Studenten in Budapest sind wegen Teilnahme an den Schlägereien zu Geldstrafen von je 10 Pengö verurteilt worden. Die Arbeiter hingegen erhielten Geldstrafen bis zu 200 Pengö und Arrest bis zu 15 Tagen.

Stresemann tritt wieder an! Reichsaussenminister Dr. Stresemann, der ursprünglich die Absicht hatte, am 1. November seine Tätigkeit aufzunehmen, wird seine Amtsgeschäfte voraussichtlich am 5. November wieder übernehmen. Sein Befinden hat sich weiter wesentlich gebessert.

Danziger Nachrichten

Es müssen zehnmal soviel werden!

Bisher 2555 Eintragungen in Danzig.

Wie zu erwarten war, mehren sich die Zahl der Eintragungen für das Volksbegehren von Tag zu Tag.

Die bisher erreichte Zahl stellt also etwa ein reichliches Zehntel der erforderlichen Stimmenzahl dar.

Es hat den Anschein, als wenn das Gros der Anhänger des Volksbegehrens eine Einzeichnung bis auf den Sonntag verschleppen will.

Der milde Herbst.

Meist trockenes Herbstwetter in der nächsten Woche.

Begünstigt von einem ankaltenden Warmluftstrom aus südwestlicher Richtung, ist die Witterung während der vergangenen 8 Tage für die vorgeschriebene Jahreszeit sehr mild geblieben.

Die der Erwärmung unseres Gebiets günstige Druckverteilung machte während der Berichtzeit nur geringfügige Veränderungen durch.

Zunächst wird jetzt das Sturmtief zwischen Island und den britischen Inseln verflachen, und die Warmluftzufuhr wird infolgedessen langsam schwächer werden.

Ein Jahr Arbeitslosenversicherung.

Verhältnismäßig gut funktioniert.

Am 1. Oktober ist es ein Jahr, daß in Deutschland die Erwerbslosenfürsorge von der Arbeitslosenversicherung abgelöst worden ist.

Wegfall der Bedürftigkeitsprüfung

in der Arbeitslosenversicherung. Er wurde als Ursache für ein steiles Ansteigen der Zahl der unterstützten Arbeitslosen bezeichnet.

Das Ergebnis der Erhebung beruht auf einer Prüfung der Verhältnisse in 282 alten Arbeitsamtsbezirken.

Die Verankerung hat im vergangenen Jahre selbstverständlich besser funktionieren können als die.

Ein altes Problem / Von Ricardo

Die Gerichtsverhandlung dreht sich um das uralte Problem: Wer war der Täter? Wir wissen, daß täglich Tausende von Straftaten begangen werden.

Bürokratismus und Bosigkeit, Pedanterie, sind beliebte Argumente bei der Charakterisierung von Behörden, aber jeder Kenner der Materie weiß, wie unnachahmlich großzügig Behörden bei negativer Strafverfolgung sein können.

Da wird bei der Frau Meyer in der Hofenstraße oder meinetwegen in der Rumpfgasse eingebrochen. Der Mann ist Nietenswärmer bei Schikan und arbeitet infolge der schweren Arbeitslosigkeit in verkürzter Schicht.

Er verdient „glatt“ seine 28 bis 28,45 Gulden die Woche. Seine sieben Kinder (das achte ist unterwegs) leben natürlich von Gelde des Vaters von, leben in Saub und Brant und treiben einen „Staat“, daß der Hauswirt manchmal den Kopf schüttelt.

Frau Meyer holte vom Markt ledere Koftrübenn für das Sontagsessen, die Kinder spielten teils im Minikeln, teils trieben sie sich irgendwo in der Weltgeschichte herum.

Inzwischen arbeitete die Polizei lieberhaft an der Einbruchssache. Ein langes Protokoll wurde gefertigt, die Sache wurde registriert und gerade wollte man ... da kam Frau Anoll aus der Drehergasse und meldete, daß man sieben ihre Wohnung ausgeräumt habe.

Bei Gott, in diesen Zeiten steckt bittelbe kein Vorwurf gegen unser Einbruchsdazernat bei der Kriminalpolizei.

Wir haben zu wenig Beamte, es fehlt an allen Ecken und Kanten an ein paar Regierungspätern und andererseits

nehmen Einbrüche eben so stark überhand, daß es glatt und schließlich unumgänglich ist, jeder einzelnen Tat mit Einfluß der ganzen Beamenschaft nachzugehen.

Und reden wir einmal im staatsrechtlichen Sinne, reden wir als freier und ergiebiger Bürger eines geordneten Staatswesens. Der Pflicht muß Genüge getan werden.

Obertes Prinzip! Das Gesetz muß erfüllt werden und begonnene Akten müssen einmal abgeschlossen werden.

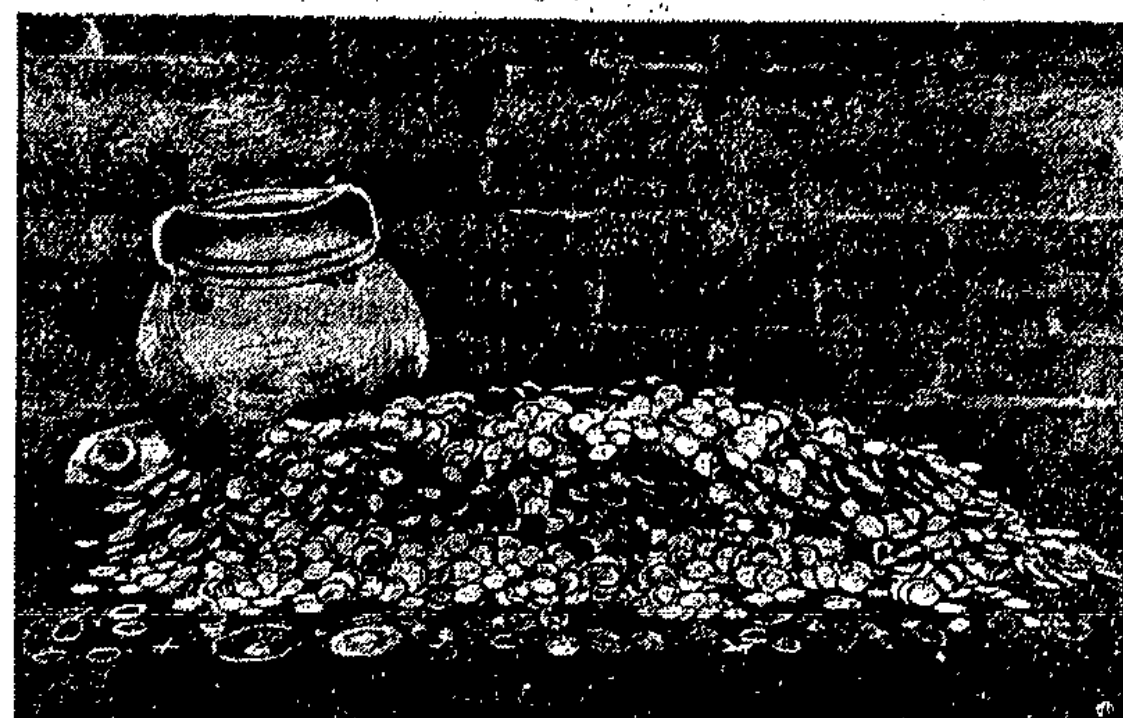
Verdammt und zugenäht! Am 17. Juli des Jahres 1927 haben zwei Männer zwei andere in dunkler Nacht ohne ersichtlichen Anlaß verprügelt.

Man hält einen Fremden auf der Straße an, er sucht um eine Zigarette, erhält sie und bezeugt seinen Dank durch einen kräftigen Schlag in die Fresse.

Geht ist Gesetz und Pflicht ist Pflicht! Die Sache wird verurteilt, um neue Zeugen herbeizuschaffen. Schön!

Bevor man einen Schuldigen manchmal laufen läßt, verurteilt man unter Umständen lieber einen Unschuldigen.

Und die Danziger Richterkreise beschwören sich, daß sich niemand findet, der ihnen ein Lob sollt. Aber es findet sich doch ein Jemand nicht, weil es in allen Einrichtungen, die Recht und Gerechtigkeit betreffen — stinkt, ja wohl stinkt ...



Der Schatz in der Kartoffelkuhle.

12 000 Münzen aus dem 12. Jahrhundert.

In Bayern bei Bremerbrücke wurden beim Ausheben einer Kartoffelkuhle zwei Urnen gefunden, die ungefähr 12 000 Silbermünzen, 16 Fingerringe und verschiedene Gold- und Silber-Schmuckstücke enthielten.

Arbeitsvermittlung.

Da erst die Umstellung der Organisation der Landesarbeitsämter und Arbeitsämter vorgenommen werden mußte.

Alles in allem: Die Reichsanstalt hat im vergangenen Jahr in Anbetracht der mit der Umstellung verbundenen Schwierigkeiten und Hemmnissen verhältnismäßig gut gearbeitet.



Modo und Lotzschlag.

Fünf Hinrichtungen im Jahre 1928.

Im Jahre 1928 büßten in Preußen, wie die „E. u. P.“ meldet, 909 Personen (557 männliche und 352 weibliche) durch Verbrechen ihr Leben ein.

Um die Kunstseidenfabrik.

Die Frage, wo die neue Kunstseidenfabrik ihre Werkstätte bauen wird, ist noch nicht endgültig geregelt.

Polizeibericht vom 26. Oktober 1928.

Festgenommen: 15 Personen, darunter: 2 wegen Diebstahls, 1 wegen Unzüchtigkeit, 1 wegen Körperverletzung, 1 wegen Betrugs, 6 wegen Trunkenheit, 2 zur Festnahme.

gewissen mehr für sie birgt. Hinter ihrer Vergangenheit fällt eine Tür ins Schloss.
Man könnte nach dieser knappen Andeutung des Inhaltes annehmen, daß in diesem Buche das Durchdringen einer wach gewordenen Frau aus den engen Fesseln bürgerlichen Ehe- und Gesellschaftslebens zu einer höheren Gemeinschaft, zu Menschlichkeit und Frauenwürde geschildert sei. Aber diese Erwartung wird leider von der Verfasserin nicht erfüllt. Das neue Leben, das für die Heldin nichts Ungewisses mehr birgt, bleibt für den Leser durchaus ungewiß. Es geht der Heldin (und damit auch der Verfasserin) einzeln und allein um die völlig egoistische und individualistische Befriedigung ihrer persönlichen Wünsche und Triebe, die noch dazu peiniglich stark auf sexuellem Gebiete liegen. An einer Stelle des Romans bekennet Carola Peters ganz ausdrücklich, daß sie nur an sich, an sich allein denke. Hunger und Armut sind für sie, die ein Luxusleben nicht entbehren kann, die zur Pflege ihres Abwetters die mannigfachen kosmetischen Mittel braucht und nie anders als im Kulo läßt, gänzlich fremde Begriffe. Der Mangel an einer eigenwilligen Persönlichkeit kommt auch in dem schablonenhaften Stil und der taktlosen Klatschhaftigkeit der Darstellung zum Ausdruck. Literarisch ist dieser Roman wertlos, und nur psychologisch kann ihm eine gewisse, wenn auch nicht gerade große Bedeutung zuerkannt werden.

Vor 240 Jahren.

Wie man das Gefunde behandelte.

Im Archiv der Familie von Hardenberg befindet sich eine alte Hausordnung, die der Statthalter Christoph von Hardenberg am 10. März 1686 erlassen hat. Sie ist wohl in der Hauptsache für die Dienerschaft bestimmt. Einige bemerkenswerte Stellen daraus seien hier wiedergegeben:
„Wer nichts aus der Kredit hat, soll wie ein Hund, auf der Erde liegend, sein Mittagbrot fressen.“ — „Wer in Briefe quadt, so offen daliegen, soll drei Tage hintereinander die Postkutsche (Stadtpost) erhalten und als infam fortgesetzt werden.“ — „Wer die Zeit verfließt, dem sollen zwei seiner Kameraden je sechs Hiebe geben.“ — „Die Speisen sind in guter Ordnung, ohne etwas zu verschütten, aufzutragen, die Schüssel mit Reverenz wieder abzunehmen.“ — „Wer aber trinkt und raucht, Maul und Finger in allen Speisen hat, soll gezwungen werden, zur Vertreibung seines Appetits heiße und brennende Speisen zu fressen. Jeder hat laut das Tischgespräch zu führen.“ — „Wer trinkt, erhält sechs spanische Nasentücher.“ — „Wer mit ungewaschenen Händen aufwartet, dem sollen die Finger mit scharfen Nuten gewaschen werden, bis sie bluten.“
„Daneben es auch ein schändliches und uneheliches Werk, wenn die Bedienten langsam essen, so soll den-; die länger

als eine Viertelstunde damit zubringen, das Essen vor dem Maul weggenommen werden. Wer die vorgelegten Speisen nicht essen will, fasset 24 Stunden ganz und gar.“

„Wer ohne Erlaubnis ausgeht oder gegen den Herrn marirt, hat nach Umständen Peitsche, Rute oder Pfahl zu erwarren.“ Das sind nur einige „Kostproben“ aus einer ziemlich umfangreichen Sammlung ähnlicher Vorschriften, Nasentücher, Hahnenfüße, 6 bis 30 Stockhiebe, blutig schlagen, Ohrfeigen, hungern, einsperren — das sind so die beliebtesten Erziehungsmittel eines burlesken Standesherrn aus der „guten alten Zeit“.

von Stahl & Thrun Bettfedern und Daunen

sind billig und gut.
Sie werden staunen
Langfuhr, Am Markt

Plisseebrennerei

Tägliche Lieferung
Röcke von 2 Gulden an
Marie Tetzlaff
Langfuhr, Hauptstr. 103
Telephon 41422
Annahmestellen:
Dr. Gerberg, 9/10, Molzerg, 5, 1 Tr.
Genossenschaft der Damenschneider.

An ihren Füßen sollt ihr sie erkennen.

Jede Nation verrät sich gleich.

Welcher Nation eine Frau angehört, das offenbaren ihre Füße oder Füßchen, selbst wenn sie noch so verummumt sein und dunkle Brillengläser tragen sollte. Man kann bei einer Frau auf den ersten Blick erkennen, ob sie eine Französin, Engländerin oder Amerikanerin ist, wenn man ihre Füße sehen darf. So behauptet wenigstens ein Mitarbeiter des Londoner „Daily Express“, der den Besitzer eines großen Schuhhauses in der Oxford Street kürzlich interviewt hat.
Der Schuhhändler erklärte, daß das französische Weib einen kurzen und breiten, das englische einen längeren und schmaleren Fuß hat, während derjenige der Amerikanerin so viel schmaler ist, daß es fast unmöglich ist, für sie einen passenden Schuh, der von englischen Fabrikanten hergestellt ist, zu erhalten. In den Vereinigten Staaten, wo die Schuhweiten in dreimal A, doppelt A, M, B, C usw. eingeteilt werden, ist die Durchschnittsgröße, die getragen wird, A. Die englischen Damenschuhe beginnen mit der Größe „drei“, die dem amerikanischen C entspricht. Die französischen Schuhläden verkaufen am meisten die Größe vier, die dem amerikanischen D entspricht.

Liebe, die 30 Jahre Geheimnis blieb.

Danco, der weibliche Arbeiter.

Die Verhaftung einer zweieinundsüßigjährigen Frau namens Concesa Danco, die seit dreißig Jahren als Mann verkleidet in einem Arbeiterviertel Neapels lebt und unter dem Namen Alfons Dneiti bei allen bekannt und beliebt war, hat wegen der abenteuerlichen Geschichte der Verhafteten nicht geringes Aufsehen erregt. Die Danco lernte vor etwa dreißig Jahren einen verheirateten Mann kennen und wurde bald dessen Geliebte. Sie überlebte deshalb auch von ihrem Geburtsort Fuorigrotta nach Neapel, um dem Geliebten nahe zu sein. Um sich aber vor dem Born und der Raube der betrogenen Frau zu sichern, erdachte sie einen Kriegsplan, dessen konsequente Durchführung ihr gelang. Mit dem Geliebten zu verkehren, ohne Verdacht zu erwecken, zu diesem Zweck verwandelte sie sich in einen Mann, schnitt sich das Haar ab und trug von nun an nur noch Männerkleidung.

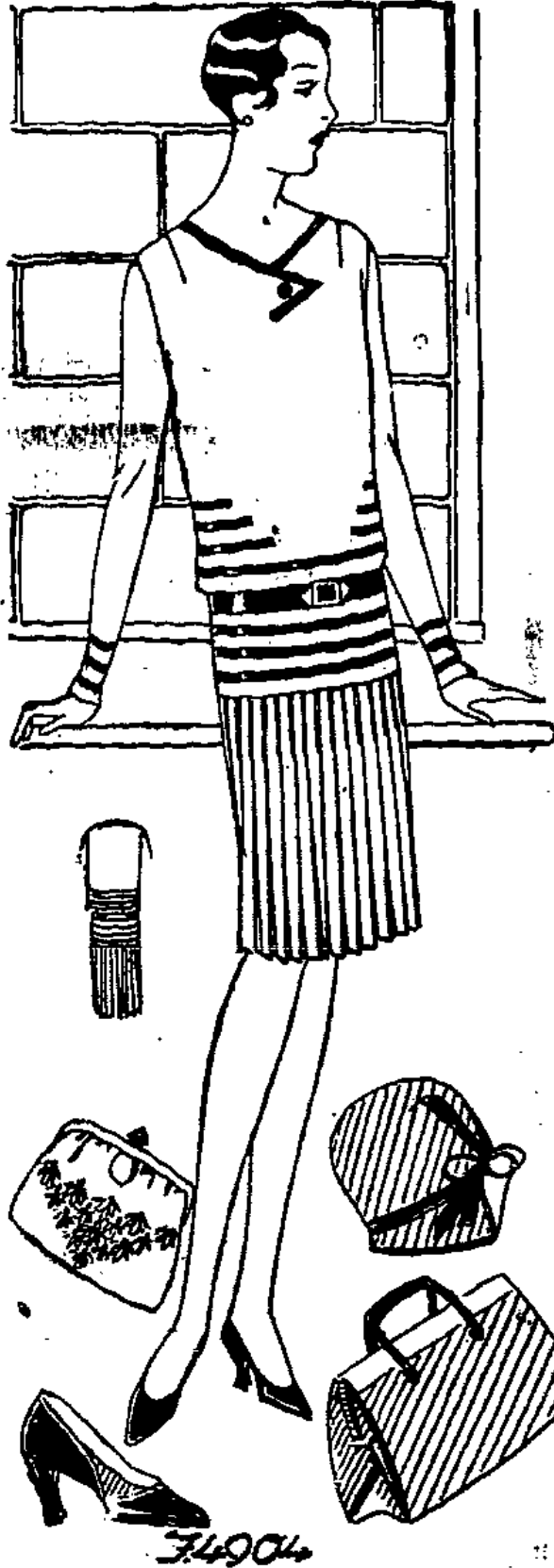
Da ihr Geliebter, der noch heute in einem Zementwerk in Neapel die Stelle eines Aufsichters bekleidet, ihr in der Fabrik eine bescheidene Stellung verschafft hatte, lebte sie von ihrer Hände Arbeit und erwarb sich allgemeine Achtung. So konnte das Paar ein Menschenalter hindurch seinen Besitz aufrechterhalten, die beiden galten sogar bei den Leuten als vorbildliche Beispiele einer unerschütterlichen Freundschaft, die allgemein bewundert wurde. Wie die Danco im Verhör bekannte, hatte sie ihr Liebhaber sogar mit der Waffin bekanntgemacht. Sie war häufig zum Essen eingeladen, und in der Unterhaltung mitteilte die betrogene Frau mit der Rivalin im Tob des Waffin und Liebhabers.

Soll man Küchenabfälle verbrennen?

Im Auftrage des englischen Gesundheitsministeriums hat ein Inspektor Dawes umfassende Erhebungen über den Verbleib von Küchenabfällen angestellt. Nach seiner Ansicht ist die übliche Müllabfuhr überaus gesundheitsschädlich und auch unverhältnismäßig kostspielig. Für England und Wales werden die jährlichen Kosten der Beseitigung von Abfällen aus Haushalten und Betrieben auf 10 Millionen Pfund Sterling (20,3 Millionen Mark) berechnet. Diese Kosten könnten, wenn in jedem bewohnten Hause möglichst je zwei Pfund Abfälle verbrannt würden, jährlich um 270 000 Pfund verringert werden. Der Vorschlag des Inspektors Dawes scheint beachtenswert, sofern Abfälle, die noch industriell verwertbar sind, von der Verbrennung ausgeschlossen bleiben sollen.

1149(S)

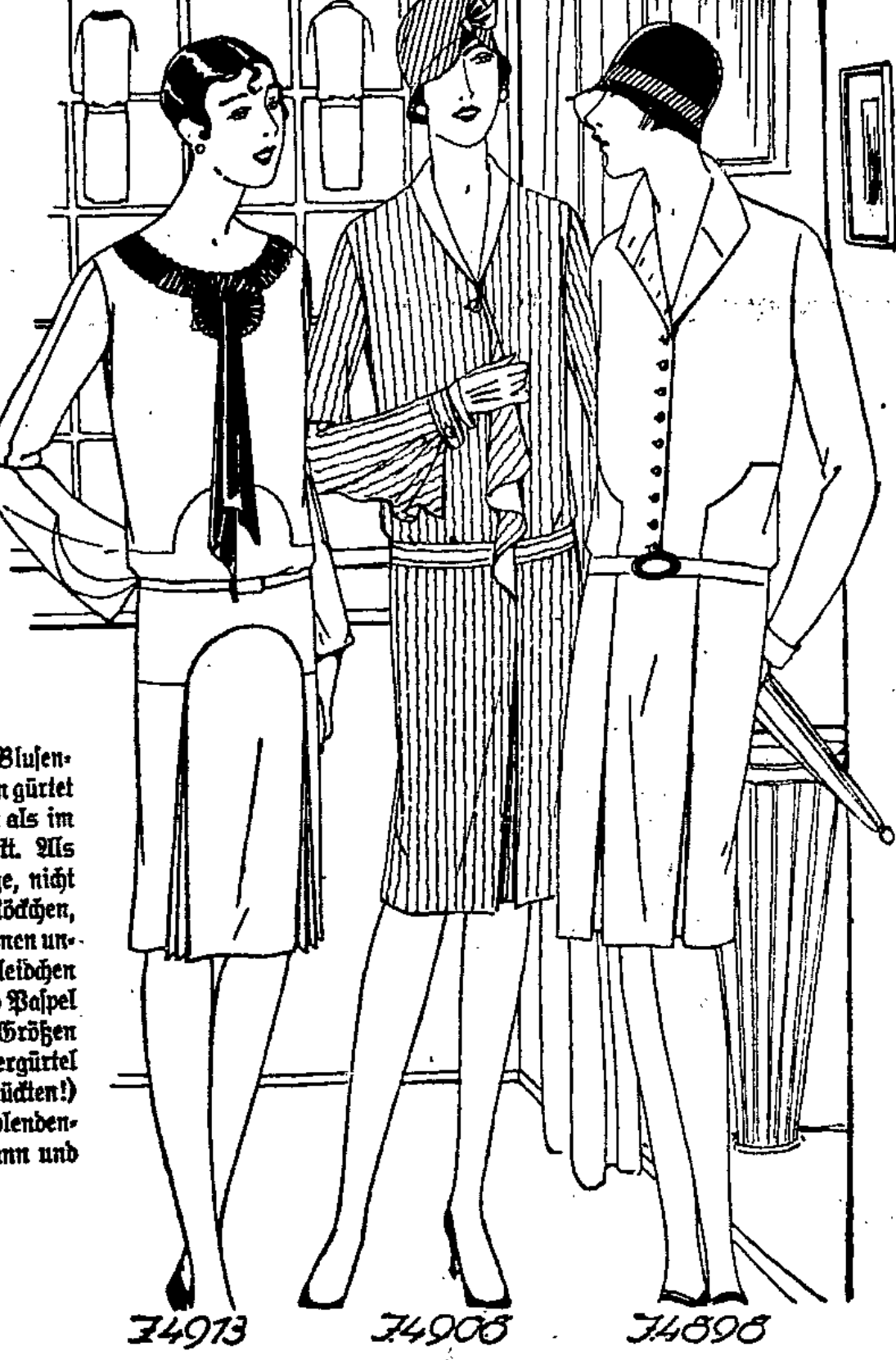
Neues von der Mode



74904 Jumperkleid aus leichtem Spanischwollstoff mit absteigender asymmetrischer Halsbesatzierung am Ausschnitt. Gleiches Modell, wenn unterbreit, dienen den Jumper und die Armeel. Einfacher Hosenrock. Spinn-Schnitt Größe 44 und 46. Preis 26 Pf.

Für den Vormittag

Unsere Mode ist nicht nur interessant durch den ungewöhnlichen Reichtum an Modellen, sie ist auch dadurch interessant, daß sie uns für Vor- und Nachmittags zwei völlig verschiedene Stilkarten gebracht hat. Beim Nachmittagskleid — meist wird irgend eine schöne Seidenart oder auch ein schmieglamer Wollstoff verwendet — liegt der Reiz in der komplizierten Schnittform und in einer eigenartigen interessanten Ausnutzung des Materials. In diesen Kleidern ist alles weich, wippend und ungewöhnlich grazios. Das Vormittagskleid, das mehr auf das Praktische, wohl auch auf das Berufsleben zugeschnitten ist, weicht bedeutend von diesen Nachmittagskleidern ab. Hier ist alles korrekt, gerade, wenn auch nicht unkompliziert, und einfach in der Garnierung. Als Material kommen nur Wollstoffe in Frage, einfarbige, gestreifte, gerippte und karierte; auch die Kombination zweier Stoffe, eines glatten und eines gemusterten, ist für diese Kleider besonders beliebt. Diese geschmackvollen Zusammenstellungen bieten außerdem Gelegenheit, aus zwei unmodernen vorjährigen Kleidern ein neues herzustellen, das den Anforderungen der letzten Mode entspricht. Von den modischen Kleidformen wird für den Vormittag die einfache, lose gequertete Blusenform und der anscheinend unsterbliche Jumper gleich gern getragen. Man gürtet den Jumper heute auch und läßt den Schößteil, der bedeutend kürzer ist als im Vorjahr, eng die Hüften umspannen, so daß er fast wie ein Hüftgürtel wirkt. Als Ergänzung des Jumpers kommt eigentlich nur der Faltenrock in Frage, nicht nur der, der ringsum in gleichmäßige Falten arrangiert ist, sondern ein Röschchen, das einmal vorn, ein andermal seitlich einzelne, manchmal sogar vollkommen unregelmäßige Faltengruppen zeigt. Für die Garnierung der Vormittagskleider steht allerlei, das einfach in der Wirkung ist, zur Verfügung: Blendes und Kappel in abwechselnden Farben und abwechselnden Materialien, Knöpfe in allen Größen und in aparten, ganz neuartigen Zusammenstellungen, schöne weiße Lederbündel mit einfach gehaltenen (keinen steingeschnitten!) Schnallen sowie Band, das entweder glatt, blindenartig oder plüschig aufgearbeitet werden kann und außerdem eine helle Kragen- und Aufschlaggarnitur, die ja für ein einfaches dunkleres Kleidchen immer besonders reizvoll ist. Zu allen Modellen sind Lyon-Schnitte erhältlich.



74913 Einfaches Nachmittagskleid aus leichtem Wollstoff. Zum weichen Seidenstoffes passend, sind das Jackett und die Garniturteile der Armeel hell gefüllt. Rod mit Gegenfüßle. In den Armeel Bündchen. Spinn-Schnitt Größe 42, 44, 46 und 48. Preis 35 Pf.

74898 Sportliches Kleid aus einfarbigem Rauba mit roten Knöpfen und rotem Lederbündel verziert. Den schönsten Rod erweitern nur vorn Gegenfüßle. Ganz schlanke und enge Armeel. Spinn-Schnitt Größe 42, 44, 46 und 48. Preis 35 Pfennige.

Die Schnitte sind bei der Firma Lyon Tapengasse Nr. 61, beständig.

Fuprobt und-bewahrt!

Koff oder Wäschen hasten nicht am Blech und haben ebenso gut, wenn das Blech, anstatt mit Butter bestrichen, mit Mehl bestricht wird.

Silber zu oft zu waschen, ist nicht rathsam. Glanz und Glanz erhält man am besten, wenn dem Wasser eine Lasse voll Paraffin zugefügt wird.

Sitronen erhält man für einige Zeit frisch, wenn man sie auf einen sauberen Teller legt und mit einem Wasserglas bedeckt. Man hebt das Glas erst auf, wenn man die Zitrone in Gebrauch nimmt, da sie durch den Eintritt der Luft fault.

Wandwack aus der Küche und daneben liegenden Räumen ist leicht zu entfernen, wenn man in eine Schüssel heißes Wasser 2-3 Tropfen Lavendelöl träufelt.

Meiß, das zwei Tage vor dem Roggen aufbewahrt werden muß, hält sich frisch, wenn es mit Holzkohle bestricht wird.

Schlechte Verdauung besagt vor ein Teelöffel gereinigtes Glycerin, nach jeder Mahlzeit eingenommen.

Hautrücken, durch häufiges Waschen weich geworden, härtet man wieder durch Eintauchen in eine starke Alaunlösung und rasches Abtrocknen.

Ein gutes Desinfektionsmittel ist brennender Kampfer.

Holzgegenstände kann man vor dem Burrenstrich schützen. Man bedient sich dazu folgender Flüssigkeit: je ein Teil Kochsalz, Pfeffer, Senfskörner, Knoblauch und Weizenblättern werden in zwei bis drei Liter Essigessenz aufgelöst. Mit dieser Weise bestricht man die in Frage kommenden Gegenstände ein- evtl. zweimal.

Schmutzige Stellen aus weißwollenen Kleidern und Blusen verschwinden schnell, wenn man auf die Stelle recht heißes Mehl auflegt und die Stellen mit einem sauberen Tuch leicht reibt. Das Mehl löst sich dann durch Klopfen und Bürsten hinterher leicht entfernen.

Sunter Satin wird wieder wie neu, wenn man zum Waschen Molkenwasser (die abgeaufene Flüssigkeit bei der Quarkbereitung) verwendet. Der Stoff muß aber dann gründlich gebüßt und im Schatten getrocknet werden. Bei dieser Behandlung verhindert man das ärgerliche Auslaufen der Farben.

Versammlungsanzeiger

SpD. Neufahrwasser. Frauenversammlung...

Deutscher Hilfsarbeiter-Verband...

Arbeiterjugend. Sonntag, den 29. Oktober...

SpD. Freie Stadt Danzig...

Freier Schachklub Kanalar...

Deutscher Arbeiter-Sportklub...

SpD. D. Bezirk. Frauenversammlung...

SpD. D. Bezirk. Frauenversammlung...

SpD. D. Bezirk. Frauenversammlung...

SpD. D. Bezirk. Frauenversammlung...

SpD. D. Bezirk. Frauenversammlung...

SpD. D. Bezirk. Frauenversammlung...

SpD. D. Bezirk. Frauenversammlung...

SpD. D. Bezirk. Frauenversammlung...

SpD. D. Bezirk. Frauenversammlung...

SpD. D. Bezirk. Frauenversammlung...

SpD. D. Bezirk. Frauenversammlung...

SpD. D. Bezirk. Frauenversammlung...

SpD. D. Bezirk. Frauenversammlung...

SpD. D. Bezirk. Frauenversammlung...

SpD. D. Bezirk. Frauenversammlung...

SpD. D. Bezirk. Frauenversammlung...

SpD. D. Bezirk. Frauenversammlung...

SpD. D. Bezirk. Frauenversammlung...

SpD. D. Bezirk. Frauenversammlung...

SpD. D. Bezirk. Frauenversammlung...

SpD. D. Bezirk. Frauenversammlung...

SpD. D. Bezirk. Frauenversammlung...

SpD. D. Bezirk. Frauenversammlung...

SpD. D. Bezirk. Frauenversammlung...

SpD. D. Bezirk. Frauenversammlung...

Trauringe in allen Größen und Proportionen

Nachlaß-Auktion Heilige-Geist-Offiz 19

Siegfried Weinberg vererbt öffentl. angelegter Auktionator

Leder-, Schuhbedarf täglich frischen Schabwachschnitt

Wiedereröffnung! JULIUS BRAUN & CO. Neufahrwasser, Olivaer Straße 68

Geschäfts-Eröffnung Dem geehrten Publikum zur gefälligen Kenntnis

Werner Kamelhaar der mollige Hausschuh Deutsches Fabrikat mit Filz- und Ledersohle besonders preiswert 6.90

Das größte Schuhwarenhaus des Freistaates mit der größten Auswahl

Heinert und Karnatz Lackfabrik

Nur wir allein sind die mit d. Ehren Diplom d. Danzig Ausstellung 1928 prämierte Tapeten

Table with 2 columns: Meat types (Ham, Beef, etc.) and prices.

Zeitungsangabe Weitere Verkaufsstellen errichtet wir in Langfuhr Pestalozzi Straße 15

Was Sie von einem brauchbaren Kalender verlangen, bringt unser Volkskalender für das Jahr 1929

Billige Gardinen weiß und farbig Teppiche - Läuferstoffe - Möbelstoffe

Morgen, Sonnabend aus frischer Exportschlachting wieder zu haben: Rippen, Flomen, Spigbeine, Köpfe

Möbel Herrenzimmer Schlafzimmer Speisezimmer Einzeilmöbel

LENATOL Erhältlich in Drogerien und Eisenwarengeschäften

Die guten Möbel am billigsten nur im Möbelhaus H. Senfelan

Musikinstrumente wie Handharmoniken, Mandolinen, Sprechapparate

Stabmaschinen zu besten Maschinen reparieren, Reparaturen billig!

Brotmaschine zu verkaufen, kleine Maschine, 4. et. hint.

Verkäufe Polstermöbel Polsterbetten Spiral- und Matratzen

Dahmers gelbe Industrie und weiße Alma sind in Qualität und guter Kochleistung

Detect.-Apparat m. 2 Röhren für Bill. zu verk. bei F. o. r. n. n. n. n. n.

Prillitz Estonia, Phänomen, Merkur, St. Auer

Sahrradlampen alle Erzeugnisse sehr billig

Weggen Ringmangel sofort gebrauchter Geldschrank

Knickerzucker zu verkaufen

Zuckerjäckel tabell. Just. hat abzug. Diva. Sp. n. n. n. n. n.

Ein Sofa u. Bettgestell ohne Matr. u. all bill. zu verk.

Ein Sofa u. Bettgestell ohne Matr. u. all bill. zu verk.

Ein Sofa u. Bettgestell ohne Matr. u. all bill. zu verk.

Ein Sofa u. Bettgestell ohne Matr. u. all bill. zu verk.

Danziger Stadttheater
Generalintendant Rudolf Schaver.
Freitag, den 28. Oktober, abends 7 1/2 Uhr:
Dauerkarten Serie IV.
Preise B (Schaufpiel)
Zum 1. Male!

Leinen aus Irland

Stückspiel aus dem alten Oesterreich
in 4 Akten von Stephan Kamare.
In Szene gesetzt von Selma Brede
Inspektion: Emil Werner.

- | | |
|-----------------------------------|------------------|
| Johann Glöckl | Carl Brückel |
| Dr. Kellner, händelnd | Friedrich Armand |
| vollständ. Sektionschef | Willya Nord |
| M. v. Kallmüller, Sektions- | Wilfried Krüsch |
| rat, Präsidialrat | Wesora Roth |
| Dr. Viktor Weid. | |
| Ministerialrat | |
| Baron, Febr. v. Haly | |
| Freundel, Bezirks- | |
| inspektor, abgibt | |
| dem Dankschreiben | Karl Kiewer |
| Dr. Arnold Wolf | Richard Knorr |
| Ministerialsekretär | |
| Johann Graf Baleski | Bruno Tiffessen |
| Ministerialkonsultant | |
| Kommersialrat | |
| Wrenstein | Selma Brede |
| Frau Witzke | Emil Schönberger |
| von Weibard | Anna Koblir |
| Willy | |
| Dr. Felix Böner, | |
| Generalsekretär | Karl Kretschner |
| Wrenstein | |
| Dr. Seligmann | Georg Karber |
| Stuokart | Hanns Döbberin |
| Dr. Feilinger | Adolf Walfier |
| Schlesinger u. Stufari | |
| Waldmann, Kanaleit- | |
| direktor | Georg Joch |
| Prüfungsamt | Emil Werner |
| Der Präsidial- | Peter Strauß |
| Diener des Ministers | Paul Sudanka |
| Dr. Kretschner | |
| von Weibard | Rosa Seeren |
| Die Handlung spielt im Jahre 1919 | |
| in Wien. | |

URANIA
Lichtspiele Stadtgebiet

AB SONNABEND



Die gewaltigsten Russenfilme die bisher gezeigt wurden

Das Ende von St. Petersburg

10 Tage die die Welt erschütterten
Das Drama der Belagerung Rußlands

Der Bund der großen Tat

Ein Spiel aus dem Russischen mit geheimnisvollen Falschspielern, Spähern, Maskierten, Damen, Spielhöhlen
Die nächsten Programme bringen:
Ledige Mütter
Der geheimnisvolle Rächer
Der gelbe Paß
Der Einundvierzigste

UT
LICHTSPIELE

2 Großfilme, 2 prominente Film-Stars
2 Erfolge!

Das Doppelleben der Gräfin Wallentin
POLA NEGRI

Das zweite Leben
Eine ROWLAND V. LEE-Produktion

mit **Richard Arlen** und **William Powell**
Eine Clarence Radger-Produktion
Ein Paramount-Film im Verleih der Parufamet
Beginn: Wochentags 4, 6.10 und 8.15 Uhr
Sonntags 3 Uhr, letzte Vorst. 8.30 Uhr
Neueste Ufa-Wochenschau

Wilhelm-Theater
Die letzten Tage der großen
Zauber- und Illusions-Revue
„Theater der 1000 Wunder“
Jeder Besucher zahlt bei Vorzeigen dieses Inserats auf allen Plätzen **halbe** Kassenpreise!
Gültig für 1-4 Personen
Anfang 8 Uhr
Vorverkauf: **Loeser & Wolff**

H. Berger
Kohlenhandlung - Hopfeng. 75
Telephon 257 90

Verkäufe
Möbel 42
Breitgasse gegenüber d. D.N.N.
R. Sperling

Dr. Wiese
Langfuhr
verreist bis 1. November 1928

Gedania-Theater
Danzig, Schlüsselmarkt 53/55
Spielplan ab Dienstag, den 23. bis einschließlich Montag, den 29. Oktober
„Titanic“
9 gewaltige Akte
Die Entdeckung der Riesenstadt Newyork
Von Planwagen bis zur Millionenstadt... Das Schicksal einer Kolonial-Familie... Als Gipfelpunkt der Handlung eine riesige Schiffskatastrophe. Unvergessen ist der grauenvolle Untergang der riesigen „Titanic“ die 1912 im Atlantischen Ozean mit einem Eisberg zusammenstieß.
Ferner:
Tom Mix in seinem neuesten Sensationsfilm **Der Einbruch im Grand-Hotel**

Flamm-Birken-Furnier
preiswert abgegeben
The British Baltic Timber Export Comp.
Breitenbachstraße

Hansa-Restaurant
H. Damm 19
Das gut bürgerliche Lokal
Täglich Konzert — bis 4 Uhr geöffnet

Musikkapelle Freundschaft
empfehl. sich zu allen Festlichkeiten
Direktion **A. E. Möller**, Danzig, Hängerg. 57.

Zum Bayrischen Felsenkeller
Langer Markt 14 Telephon 244 61
Münchner Platz 1
Heute Freitag, gr. Abschied des Oktoberfestes
Das verstärkte Orchester „Franz! und Mariane“
verbunden mit großer
Verwürfelung Gänse, Enten, Puten, Hasen und Hühner
Sonnabend, abends 7.30 Uhr
zweite Verwürfelung von Wild u. Geflügel
Bis 4 Uhr früh geöffnet Lose 0.50 und 1.00 G
Sonntag, ab 4 Uhr nachm.: Großes Familien-Konzert

Ab heute im
Regina-Palais
Zwei Bombenschlager:
Casanova wider Willen
Nach der bekannten Operette
„Polnische Wirtschaft“
Der Unüberwindliche
Ein Sensationszirkusfilm mit Luciano Albertini
In der
Varietéschau
Ehrenfels
der phänomenale Bauchredner
Martelli-Trio holländischer Musikal-Akt

Odeon **Eden**
Dankswall Holzmarkt

Die Doppelleistung unserer Darbietungen!
ist diese Woche unser Doppel-Schlagerprogramm
Das soziale Problem der ledigen Mutter —
Die Gefahren der weiblichen Jugend —
Der Seelenkampf zweier Mädchen —
wird aufgerollt u. ist das Thema unseres Großfilms

Mädchenschicksale
oder
Lasterhöhlen der Welt
Ein Bild vom Mädchenhandel aus dem Leben unserer heutigen Zeit in 8 dramatischen Akten
In den Hauptrollen:
Vera Schmitterlöw - Fred Louis Lerch
Gina Manés - Rudolf Klein-Rogge
Der Film ist ein nervenpeitschendes Dokument aus dem Tempo unseres Daseins
Ferner:
Der Mann mit der eisernen Faust
Ein sensationelles Erlebnis in 5 spannenden Akten
In der Hauptrolle: **Tom Tyler**
In beiden Theatern: **Verstärktes Orchester!**

Rammerlichtspiele
Das moderne Lichtspielhaus • Langgarten 105
Haltestelle der Straßenbahnen 3 und 4 — Fernsprecher 28316
ist heute eröffnet!
2 ganz außerordentliche Großfilme!
Die Wiskottens
8 Akte nach dem weltbekannten Roman von Rudolf Herzog.
Eine Spitzenleistung! — Bearbeitet von Luise Droop.
Harry Liedtke, Maly Delschaft
Karl Platen, Gertr. Arnold, Fütterer, Hans Brausewetter u. a.
Fräulein Chauffeur
Der neue Terra-Lustspielschlager in 6 hervorragenden Akten.
Mady Christians
in ihrer unbeschreiblichen Glanzrolle.
Stets das Beste vom Besten! — Mäßige Eintrittspreise!
II. PL. 90 P., I. PL. 1.30 G., Sperrsitz 1.70 G., Balkon 1.90 G., Loge 2.25 G.

passage-Theater
2 außergewöhnliche Spitzenfilme
Lya Mara
Ben Lyon - Olga Engl - Falkenstein - Picha u. a.
in dem entzückenden Welt Schlager
Das tanzende Wien
(An der schönen blauen Donau - II. Teil)
Ein Filmwerk in fabelhafter Ausstattung in 7 Akten
Überall höchste Begeisterung und größter Erfolg!
Norma Salmadge
in dem gewaltigen Meisterwerk
Die Kameliendame
7 höchst spannende Akte nach der unsterblichen Liebestragödie von Alexander Dumas
Bilder des Paris von heute mit dem faszinierenden Glanz des Lebens der großen Welt

vereinigtes Rathauslichtspiele
Täglich ausverkauft!
Das ist die beste Empfehlung!
Rasputins Liebesabenteuer
Nikolai Malikoff als
RASPUTIN
Der Casanova Rußlands - Der heilige Teufel - Der Schatten des Zaren - Rasputin als Mensch und Erotiker.
Ferner:
Reichhaltiges Beiprogramm!
Verstärktes Orchester! Verstärktes Orchester!
Luxus-Lichtspiele, Loppot
Olga Tschekowa in **Marter der Liebe**
Hans Stüwe
Ferner: Mady Christians in
Eine Frau von Format

Danziger Filmpalast
LANGFUHR
MARKT-BAHNHOFSTRASSE

Nicht zu übertreffen!
Werner Krauss, Jenny Jago, Warwick Ward in
Looping the Loop
Die Geschichte von einem großen Harlekin —
der die Liebe nicht kannte.
Ferner: **Lillian-Hall, Davis, Carl Brisson** in
Eines starken Mannes Liebe
Ein Bild aus dem Leben eines Weltmeisters
Kunstlichtspiele Langfuhr
Dina Gralla — Werner Fütterer in
Das k.u.k. Ballettmädel
Ferner: **Im Lande der Löwentöter**

lichtspiele Gloria-Theater
Das Zweigestirn **Sat und Satation**
in ihrem besten Film
Zirkus
Sat und Satation
Ferner: **Harry Piel** in
Der Mann ohne Nerven
Hansa-Lichtspiele, Neufahrwasser
Liane Haid in **Zwei rote Rosen**
Harry Halm
Gesangseinlage: Frau Otly Roman-Marx als Gast v. F. d. W., Berlin
Ferner: **ANNA STEN** in
DER GELBE PASS